



FÖRDERSCHWERPUNKT GEISTIGE ENTWICKLUNG

TEIL C | FACH

Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch
auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot
im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 2022

Moderne Fremdsprache



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 6. Mai 2022

BILDUNGSPLAN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT IM FÖRDERSCHWERPUNKT GEISTIGE ENTWICKLUNG

Vom 6. Mai 2022 Az. 34-6510.24/62/6

1. Der Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung tritt mit Wirkung vom 1. August 2022 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Schule für Geistigbehinderte vom 3. August 2009 (Lehrplanheft 1/2009) außer Kraft.

K.u.U., LPH 2/2022

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DEN BILDUNGSPLAN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT IM FÖRDERSCHWERPUNKT GEISTIGE ENTWICKLUNG 2022

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
C	Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 2022	Teil A (Einführung in den Bildungsplan): Grundschulen, Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, allgemein bildende Gymnasien, SBBZ (Lernen, Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung), berufsbildende Schulen Teil B und C (Lebensfelder und Einzelfächer): SBBZ (Lernen, Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung)

Der vorliegende Teilplan *Teil C – Fach: Moderne Fremdsprache* ist als Heft Nr. 9 Bestandteil des Bildungsplans für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 2022, der als LPH 2/2022 in der Reihe C erscheint. Er kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Leitgedanken zum Kompetenzerwerb	3
1.1	Bildungsgehalt des Fremdsprachenunterrichts	3
1.1.1	Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven	3
1.1.2	Beitrag des Faches zu den Lebensfeldern	4
1.2	Kompetenzen	5
1.3	Didaktische Hinweise	5
2	Kompetenzfelder	7
2.1	Grund-, Haupt- und Berufsschulstufe	7
2.1.1	Moderne Fremdsprache	7
3	Anhang	10
3.1	Verweise	10
3.2	Abkürzungen	11

1 Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungsgehalt des Fremdsprachenunterrichts

Aktivität und Teilhabe

Unterricht in einer modernen Fremdsprache leistet einen Beitrag zu einer gelungenen Teilhabe an der globalisierten Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler erweitern im Fremdsprachenunterricht ihre kommunikativen Kompetenzen und lernen, sich zunehmend flüssiger und differenzierter in der Fremdsprache auszudrücken. Sie erleben sich als kommunikativ selbstwirksam. Durch die Erfahrung und Auseinandersetzung mit der modernen Fremdsprache lernen die Schülerinnen und Schüler Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Bereicherung kennen und entwickeln Respekt gegenüber fremden Kulturen. Damit unterstützt der Fremdsprachenunterricht in besonderem Maße die Entwicklung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt.

1.1.1 Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)

Der Fremdsprachenunterricht trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit anderen Kulturen und Identitäten befassen und sich in einem dialogorientierten Unterricht, in Rollenspielen und Gesprächen altersgemäß mit landestypischen Gegebenheiten auseinandersetzen.

Prävention und Gesundheitsförderung (PG)

Der Fremdsprachenunterricht zielt mit seinen sonderpädagogischen Prinzipien und Methoden im Sinn der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung auf die Stärkung von Resilienzfaktoren und die Förderung von Lebenskompetenzen. Im Bereich der Unterrichtsorganisation werden die Schülerinnen und Schüler durch individuelles Lernen, das Ansprechen verschiedener Lernkanäle, den Wechsel der Sozialformen sowie Phasen der Anspannung und Entspannung unterstützt. In verschiedenen Kompetenzbereichen lernen sie das Ausdrücken von Zustimmung und Ablehnung sowie das Sprechen über Vorlieben und Abneigungen. Dies sind wichtige Voraussetzungen, um sich im eigenen Handeln als selbstwirksam zu erleben. Beim Erwerb und der Anwendung der Fremdsprache wird auf wertschätzende Kommunikation und achtsames Handeln Wert gelegt.

Medienbildung (MB)

Die Medienbildung spielt im Fremdsprachenunterricht in Bezug auf authentische Sprachvorbilder ebenso eine große Rolle wie bei der Informationsbeschaffung und bei Präsentationen. Der Umgang mit Medien wird geübt und reflektiert, sodass die Schülerinnen und Schüler eine sinnvolle und verantwortungsbewusste Nutzung derselben in ihre Lebensgestaltung integrieren können.

Verbraucherbildung (VB)

Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Konsumverhalten. In einer modernen Fremdsprache kann den Schülerinnen und Schülern Verbraucherbildung beispielsweise in Bezug auf landesspezifische Alltags-, Ess- und Konsumkulturen vermittelt werden.

1.1.2 Beitrag des Faches zu den Lebensfeldern

Personales Leben

Lernen die Schülerinnen und Schüler eine fremde Sprache, erfolgt in diesem Zusammenhang eine Auseinandersetzung mit ihrer Muttersprache, mit der eigenen Kultur, mit individuellen Ressourcen, Werten, Normen, Gefühlen, Wünschen und Vorstellungen. Es geht hierbei auch um die Reflexion der eigenen Person und der Frage nach der eigenen Herkunft, Identität und dem individuellen Selbstbild.

Selbstständiges Leben

Im Fach Moderne Fremdsprache geht es darum, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Lebensgestaltung zu fördern und zu fordern. Sprachliche und kommunikative Kompetenzen werden über die eigene Muttersprache hinaus erweitert, um somit ein höheres Maß an Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Soziales und gesellschaftliches Leben

Durch den Kompetenzerwerb in einer anderen Sprache kann es den Schülerinnen und Schülern gelingen, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern, um auch über das nähere Umfeld hinaus Kontakte zu knüpfen. Ebenso können Begriffe aus anderen Sprachen verstanden beziehungsweise interpretiert werden. Auch dies trägt zu einem höheren Maß an Teilhabe bei.

Arbeitsleben

Im Rahmen des Unterrichts in der Modernen Fremdsprache werden Kompetenzen angebahnt, die über das Schulleben hinaus nachhaltig bedeutsam sind. Auch im Bereich Fremdsprachen sollen Grundlagen für lebenslanges Lernen gelegt werden.

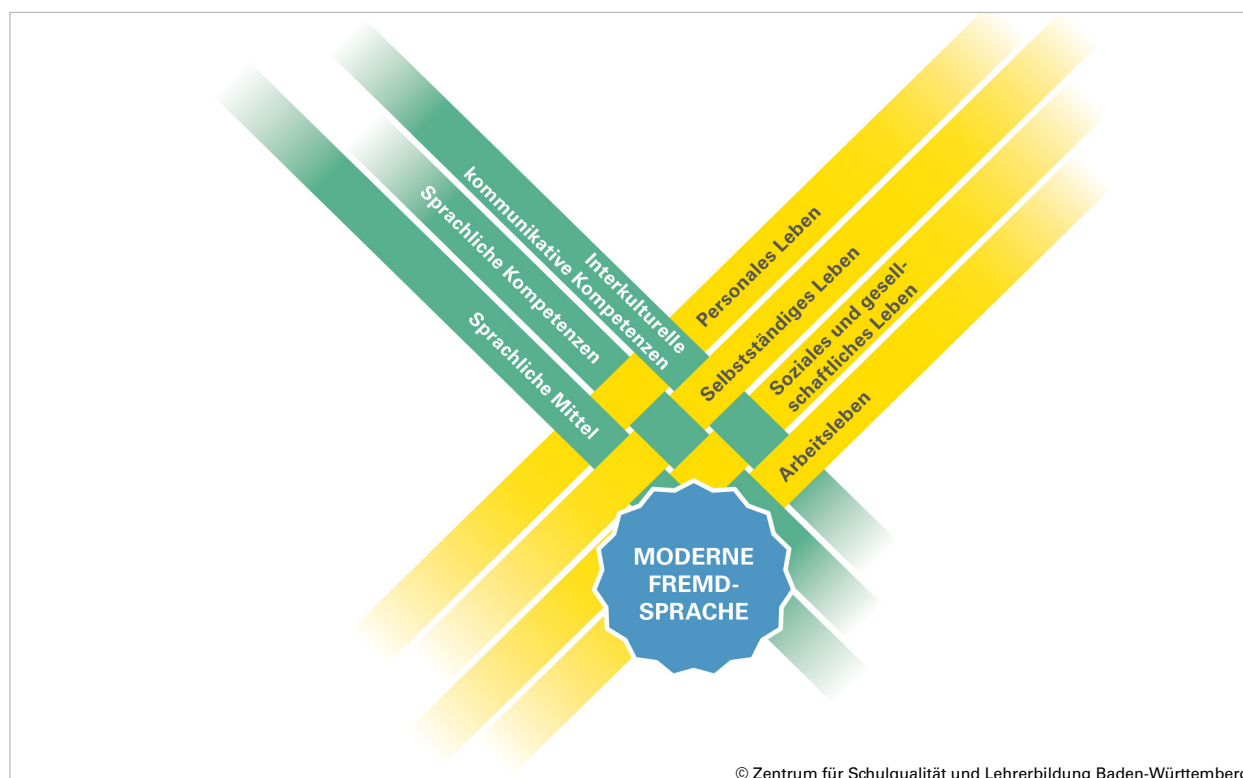


Abbildung 1: Verflechtung Lebensfelder – Moderne Fremdsprache

1.2 Kompetenzen

In Anlehnung an die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz werden dabei die folgenden prozessbezogenen Kompetenzen bedeutsam:

Sprachlernkompetenz (und Sprachbewusstheit)

Die Schülerinnen und Schüler nutzen bestimmte Strategien wie die Orientierung an visuellen Kontextinformationen, bestimmte Memorierungstechniken, Texterschließungsstrategien oder das Nachfragen bei Verständnisproblemen und setzen diese gezielt ein, um ihre Kompetenzen zu erweitern. So entwickeln sie eine positive Haltung gegenüber Fremdsprachen und werden zu selbstständigem Sprachenlernen befähigt und motiviert.

Kommunikative Kompetenz

Altersgerecht und anschaulich dargebotene Inhalte werden von den Schülerinnen und Schülern verstanden. Sie können sich gezielt zu bestimmten Themen äußern und greifen dabei auf unterstützende Kommunikationsstrategien (zum Beispiel Verwendung des Deutschen, Mimik, Gestik, Gebärden, Visualisierung) zurück.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenzen“, „Schreiben“ und „Sprachliche Mittel“ sind im Kompetenzfeld „Moderne Fremdsprache“ zusammengefasst.

Diese inhaltsbezogenen Kompetenzen werden auf den folgenden Seiten explizit vertieft und anhand von Fragestellungen, Teilkompetenzen und beispielhaften Inhalten illustriert.

Die prozessbezogenen Kompetenzen werden nicht separat angebahnt und ausgebildet, sondern liegen jedem inhaltsbezogenen Bereich im Sinn einer Verflechtung zugrunde. Nur durch solch ein konstantes Zusammenwirken inhalts- und prozessbezogener Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler tragfähige fremdsprachliche Kompetenzen erwerben, systematisch erweitern und schließlich zu einer erfolgreichen Bewältigung lebensnaher, kommunikativer Situationen verwenden. Die Lehrkräfte müssen daher in jeder Unterrichtsstunde die Wechselwirkung beziehungsweise den engen Zusammenhang zwischen inhaltlichen und allgemein-prozessbezogenen Kompetenzen erkennen und durch individualisiert gestaltete Unterrichtsangebote provozieren. Um dies im Fremdsprachenunterricht erfolgreich umsetzen zu können, werden bestimmte didaktische Hinweise wichtig.

1.3 Didaktische Hinweise

Ein grundlegendes Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es zum einen, Freude an der modernen Fremdsprache und Motivation für sie zu wecken und aufrechtzuerhalten, sowie die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, die moderne Fremdsprache selbstständig anzuwenden und lebenslanges Sprachenlernen anzubahnen.

Dies gelingt, indem authentische und subjektiv bedeutsame Kommunikationssituationen zum Ausgangspunkt unterrichtlicher Angebote werden, die die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler systematisch und strukturiert aufgreifen und so Anknüpfungspunkte für weitere Lernprozesse schaffen. Themen und Situationen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, die im Sinn der Kontextualisierung möglichst anschaulich, spielerisch und handlungsorientiert bearbeitet und

dargeboten werden, ermöglichen es zunächst, schwerpunktmäßig rezeptive Kompetenzen anzubahnen sowie Sicherheit und Vertrauen im Umgang mit der Fremdsprache zu geben. Im gemeinsamen Verwenden der Fremdsprache (zum Beispiel beim Singen) beginnen die Schülerinnen und Schüler allmählich die Sprache auch produktiv einzusetzen und werden dazu befähigt, die Fremdsprache zunehmend aktiv zu produzieren. Somit wird die ursprünglich fremde Sprache zunehmend vertraut, Hemmungen werden abgebaut und durch positive Selbstwirksamkeitserlebnisse werden Neugier, Motivation und Interesse gefördert.

Im Rahmen der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB) ermöglichen es regelmäßige diagnostische Prozesse inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler festzustellen, nächste Lernziele zu vereinbaren und diese durch gezielte unterrichtliche Angebote zu fördern.

Die Reihenfolge, in der neue Inhalte dargeboten werden, orientiert sich an der Entwicklung im natürlichen Spracherwerb:

- 1. Hören und Verstehen
- 2. Sprechen
- 3. Lesen und Verstehen
- 4. Schreiben

Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler neue Inhalte zunächst nur hören und verstehen sollten, indem ihnen beispielsweise unbekannte Themenfelder zu Beginn durch eine strukturierte und explizite Verwendung zu erlernender Vokabeln oder Zielstrukturen rezeptiv dargeboten werden. Anschließend folgt die Phase des Sprechens, indem die Schülerinnen und Schüler in Einstiegsphasen beispielsweise neue Wörter mit- oder nachsprechen. Als drittes geht es darum, dass diese Begriffe gelesen und verstanden werden. Hierbei ist es zentral, dass die Schülerinnen und Schüler das gehörte Wort und dessen korrekte Aussprache mit dem entsprechenden Schriftbild verknüpfen. Schließlich können die Schülerinnen und Schüler schriftliche Kompetenzen üben und erweitern, sobald das rezeptive und produktive Verständnis für diesen Inhalt angebahnt und gesichert ist. Insgesamt ist hierbei zu betonen, dass das erfolgreiche mündliche Sprachhandeln der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund steht und schriftliche Elemente vor allem einen lernunterstützenden Charakter annehmen.

Der Fremdsprachenunterricht selbst bewegt sich im Spannungsfeld zwischen einer Einsprachigkeit zugunsten der modernen Fremdsprache und der Verwendung der deutschen Sprache. Die Lehrkräfte haben dabei die Verantwortung, sensibel auf die Bedürfnisse und Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen und eine Balance aus beiden Sprachen zu finden, sodass diese sich gegenseitig ergänzen. So wird den Schülerinnen und Schülern ein kontinuierliches Verständnis ermöglicht und Freude und Motivation bleiben erhalten.

Um die Schülerinnen und Schüler nachhaltig handlungsfähig zu machen, ist es grundlegend, im Sinn der Prämisse „fluency before accuracy“ Fehler in der Aussprache und Verwendung der Fremdsprache weitestgehend tolerant zu behandeln.

Diese Überlegungen verdeutlichen, dass der moderne Fremdsprachenunterricht das Ziel verfolgt, die Schülerinnen und Schüler über alle Schuljahre hinweg in die Lage zu versetzen, die moderne Fremdsprache selbstständig und gezielt in einfachen und authentischen Situationen einsetzen zu können, um beispielsweise Wünsche, Absichten, Interessen oder andere subjektiv bedeutsame Inhalte ausdrücken zu können.

2 Kompetenzfelder

2.1 Grund-, Haupt- und Berufsschulstufe

2.1.1 Moderne Fremdsprache

Verstehen und sich verständlich machen, Gesprächsfähigkeiten entwickeln, erhalten und erweitern sind wichtige Voraussetzungen und Bedingungen für die Persönlichkeitsentwicklung, die Interaktion, das Erleben und das Lernen. Vor diesem Hintergrund leistet die Kommunikationsförderung in der modernen Fremdsprache in allen Schuljahren für die Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Beitrag zur schulischen Entwicklung und zur persönlichen Lebensbewältigung und aktiven Teilhabe an der multikulturellen Gesellschaft.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
D01 Wo wird die positive Haltung gegenüber Fremdsprachen/Mehrsprachigkeit im Alltag verdeutlicht und genutzt?	Die Schülerinnen und Schüler K01 beteiligen sich und erleben sich als kommunikativ selbstwirksam
D02 Wo werden sprachkulturelle Unterschiede berücksichtigt und bewusst aufgegriffen?	K02 empfinden die moderne Fremdsprache als positiv und haben Freude an dieser
D03 Welche Rolle spielen Lieder, Reime und Abzählverse in der modernen Fremdsprache im Unterricht/Schulalltag?	K03 erkennen die moderne Fremdsprache als eigenständige Sprache
D04 Wie kann das Verstehen durch Gesten/Rituale/Visualisierung unterstützt werden?	K04 lernen den Klang der modernen Fremdsprache in unterschiedlichen Kontexten kennen und von ihrer Erstsprache und Unterrichtssprache zu unterscheiden
D05 Welche altersgerechten, authentischen, audiovisuellen Medien sprechen die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Altersgruppe an?	K05 differenzieren Laute und Wörter der Erst- und Fremdsprache akustisch K06 können sich mit körpereigenen Kommunikationsformen (Gestik, Mimik, Körperhaltung, Gebärden) oder mit (nicht-) elektronischen Kommunikationsmitteln (zum Beispiel UK-Hilfsmitteln) verständigen
D06 Welche Rituale helfen Schülerinnen und Schülern, in der Zielsprache zu kommunizieren?	K07 hören Lieder/Reime/Gedichte und können diese zunehmend erkennen und sich ihren individuellen Kommunikationsfähigkeiten entsprechend einbringen (zum Beispiel mitsingen, gebärden, bewegen)
D07 Welche lebensnahen Situationen bieten sich zur Umsetzung im Rollenspiel an?	K08 erleben neue Wörter im Sprachbad der modernen Fremdsprache (zum Beispiel CD, Lehrersprache, Videos) und reagieren entsprechend
D08 Wie kann die moderne Fremdsprache in den ritualisierten Unterrichtsalltag verlässlich eingebunden werden?	K09 sprechen Wörter lautgetreu nach

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
	K10 üben sich in einfacher Kommunikation (Gegenstände, Bilder, Aktionen benennen, einfache geübte Wendungen und Strukturen benutzen, zunehmend einfache Phrasen verwenden) K11 kommen mit Wortbildern in Kontakt und stellen erste Verknüpfungen zu Wortbild-/ Aussprache her K12 bauen einen einfachen, themen- und kommunikationsbezogenen Wortschatz auf und wenden diesen zunehmend an K13 lesen erste Wörter und elementare Wendungen K14 lernen typische Gepflogenheiten des Herkunftslandes der modernen Fremdsprache kennen
Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
B01 Lieder, Videos, Serien in der modernen Fremdsprache B02 altersadäquate Themenfelder (zum Beispiel Schule, Haustiere, Kleidung, Ernährung, Spiel und Spaß) B03 ritualisierte Elemente in der Fremdsprache (zum Beispiel Begrüßung, Datum, Geburtstagslied, Verabschiedung) B04 kulturelle Besonderheiten B05 Stadtspaziergang: Schriftzüge in der modernen Fremdsprache B06 einfache Geschichten in der modernen Fremdsprache	Die Schülerin oder der Schüler E01 spaziert durch die Stadt und sucht Piktogramme, Wörter, Schilder in der modernen Fremdsprache E02 entdeckt die moderne Fremdsprache in ihrer/seiner Umgebung E03 fotografiert die gefundenen Piktogramme E04 plant und gestaltet eine Ausstellung zum Thema „moderne Fremdsprachen in unserer Stadt“ E05 findet weitere fremdsprachliche Begriffe in ihrer/seiner Lebenswelt
Bezüge und Verweise	
B SOZ 2.1.3 Kommunikation C D C GK 2.1.4 Internationale Beziehungen und die Europäische Union C MUS 2.1.2 Musik gestalten mit der Stimme P GS E 2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) P GS E 2.2 Kommunikative Kompetenz P GS F 2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) P GS F 2.2 Kommunikative Kompetenz I GS E 3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen I GS E 3.2.1.2 Sprechen I GS F 3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen I GS F 3.2.1.2 Sprechen L BTV L MB L PG	

3 Anhang

3.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unterscheidet acht verschiedene Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Bezüge und Verweise	
B	Verweis auf ein Lebensfeld
C	Verweis auf Fächer/Fächergruppen innerhalb des Plans
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016
I	Verweis auf die inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016
L	Verweis auf eine Leitperspektive aus dem Bildungsplan 2016
D	Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung
RG	Verweis auf den Rechtschreib- oder Grammatikrahmen
→	Verweis auf sonstiges Dokument

Im Folgenden wird jeder Verweistyp beispielhaft erläutert.

Verweis	Erläuterung
B ARB 2.1.1 Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen	Verweis auf ein Lebensfeld: Arbeitsleben, Kompetenzfeld 2.1.1 Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen
C BSS 2.1.4 Bewegen an Geräten	Verweis auf ein Fach: Bewegung, Spiel und Sport, Kompetenzfeld 2.1.4 Bewegen an Geräten
P GS D 2.1 Sprechen und Zuhören 1	Verweis auf eine prozessbezogene Kompetenz aus dem Bildungsplan der Grundschule, Fach Deutsch, Bereich 2.1 Sprechen und Zuhören, Teilkompetenz 1
I SEK1 MUS 3.1.3 Musik reflektieren	Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen aus dem Bildungsplan der Sekundarstufe I, Fach Musik, Bereich 3.1.3 Musik reflektieren
L BNE Demokratiefähigkeit	Verweis auf eine Leitperspektive BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung, zentraler Aspekt Demokratiefähigkeit
D LFDB S. 43	Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung, Seite 43
RG RSR S. 25–30	Verweis auf den Rechtschreibrahmen, Seite 25–30

Es wird vorrangig auf den Bildungsplan der Grundschule und der Sekundarstufe I verwiesen. Der Bildungsplan des Gymnasiums ist dabei mitbedacht, aus Gründen der Übersichtlichkeit werden diese Verweise nicht gesondert aufgeführt.

3.2 Abkürzungen

Lebensfelder des Bildungsplans für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	
PER	Personales Leben
SEL	Selbstständiges Leben
SOZ	Soziales und gesellschaftliches Leben
ARB	Arbeitsleben

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTv	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung
LFDB	Leitfaden Demokratiebildung

Bildungspläne 2016	
GS	Bildungsplan der Grundschule
SEK1	Gemeinsamer Bildungsplan für die Sekundarstufe I
GYM	Bildungsplan des Gymnasiums
GMSO	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Fächer	
AES	Alltagskultur, Ernährung und Soziales
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik
BSS	Bewegung, Spiel und Sport
CH	Chemie
D	Deutsch

Fächer	
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
KUW	Kunst/Werken
M	Mathematik
MFR	Moderne Fremdsprache
MUS	Musik
NwT	Naturwissenschaft und Technik
PH	Physik
REV	Evangelische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
SPO	Sport
SU	Sachunterricht
T	Technik
WBO	Wirtschaft und Berufsorientierung
WBS	Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt. <i>Juli 2022</i>
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT